

# MAX REUSCH

## DOSB-INTEGRATIONSBOTSCHAFTER

Name:	Max Reusch
Geburtsdatum:	13.05.1986
Geburtsort:	Tscherkessk (Russland)
Staatsangehörigkeit:	deutsch
Einreisedatum:	Juni 2001
Sportart:	Sambo, seit 1994 (ab dem 8. Lebensjahr)
Verein:	Boxring-Atlas Leipzig



## AKTIVITÄTEN ALS SPORTLER

- | März 2005 Gewinn den Deutschen Meisterschaften in Nassau daraufhin wurde er in die Deutsche Nationalmannschaft berufen
- | Oktober 2005 9. Platz bei der Weltmeisterschaft in Thessaloniki (Griechenland)  
6. Platz bei der Gala „Sportler des Jahres“ des KSB Sächsische Schweiz
- | März 2006 2. Platz bei den Deutschen Meisterschaften in Heidenau
- | November 2006 11. Platz bei der Weltmeisterschaft in Moskau (Russland)
- | März 2007 2. Platz bei den Deutschen Meisterschaften in Hockenheim
- | Dezember 2007 2. Platz bei dem internationalen Turnier „Germaniade“ in Heidenau
- | Oktober 2009 3. Platz bei dem internationalen Turnier „Sachsenpokal“ in Heidenau
- | Juni 2010 1. Platz bei dem internationalen Turnier „Grand Prix de Paris de Sambo“ in Paris
- | Saison 2010 Kämpfe für die Mannschaft des Judoclubs RBS 1991 Leipzig e.V. in der 2. Judo Bundesliga
- | November 2010 Sieg bei den Offenen Niederländischen Meisterschaften „Open Ommen Kampionschappen 2010“

## PERSÖNLICHE ENTWICKLUNG

- | Juni 2001 Übersiedlung nach Deutschland, zunächst Besuch der Mittelschule (obwohl seine Schulnoten in Russland ausnahmslos sehr gut waren)
- | ab Oktober 2001 Besuch des J.-G.-Herder Gymnasiums in Pirna
- | 2005 Abitur (Abiturnote 1,9)
- | Juli 2005-Juni 2006 Grundwehrdienst, anschließend freiwilliger Wehrdienst (Bundesmarine)
- | seit Oktober 2006 Jurastudium an der Universität Leipzig
- | Januar 2011 erste juristische Staatsprüfung mit der Gesamtprüfungsnote „befriedigend“

## | VEREINS-/VERBANDSAKTIVITÄTEN

Max Reuschs Vater hatte als Student Sambo kennen gelernt und wollte, dass der Sohn diese interessante Sportart betreibt. Den sportlichen Grundstein für seine Sambo-Karriere legte Wjatscheslaw Ptschjolkina, ein in Russland sehr bekannter Nationalmannschaftstrainer im Kinder- und Jugendbereich, in dessen Heimatstadt Tscherkessk.

In Deutschland suchte Max Reusch zunächst den Kontakt zum Deutschen Samboverband und dessen Präsidenten Josef Bart. Er absolvierte die Ausbildung des Verbandes und erwarb nach einer Prüfung die Übungsleiter- und Schiedsrichterlizenz. Der Lizenzerhalt war zugleich der Start für die Gründung der Abteilung Sambo im SSV-Heidenau e.V. im Oktober 2004. Max Reusch leitete die Abteilung. Der Kontakt zum SSV-Heidenau e.V., dem Vereinsvorsitzenden Frank Müller, wurde durch den Bürgermeister der Stadt Heidenau hergestellt.

Nach dem Abitur wurde er zum Dienst in der Bundeswehr eingezogen, die Abteilung beim SSV-Heidenau e.V. übernahm sein Vater Sergej Semenov. Neben Max Reusch engagiert sich seine gesamte Familie für den Sambosport. Vater Sergej ist Abteilungsleiter der Abteilung beim SSV-Heidenau e.V., 1. Vorsitzender des Samboverbandes Sachsen, und Mutter Elena ist eine unentbehrliche Unterstützerin und Koordinatorin im Verein. Herr und Frau Semenov nahmen zudem bereits am Seminar „Sport interkulturell“ des LSB Sachsen teil. Aufgrund des Engagements von Max Reusch und seiner Familie und dank der Unterstützung des gesamten Vereins wurde dem SSV-Heidenau e.V. im Jahr 2005 die Ausrichtung der 4. Sambo Germaniade übertragen. Daran nahmen mehr als 200 Sportler aus Holland, Schweiz, Kolumbien, Russland, Italien, Japan und Deutschland teil. Im März 2006 fand in Heidenau die 5. Deutsche Sambo Meisterschaft mit mehr als 270 Teilnehmern aus 9 Bundesländern statt. In ihrem Grußwort betonte die Schirmherrin, die Sächsische Staatsministerin für Soziales Frau Helma Orosz, die besondere Bedeutung der Veranstaltung für die Integration von Spätaussiedlern. Dabei wurde der besondere Einsatz von Max und seiner Familie, sowie des SSV-Heidenau e.V. und der freiwilligen Helfer gewürdigt.

Mit dem Beginn des Studiums 2006 in Leipzig begann Max die Sportart Sambo auch in Leipzig bekannt und populär zu machen. Er ist zurzeit Abteilungsleiter der Samboabteilung beim Boxring-Atlas Leipzig e.V. Die Abteilung ist in eine Junioren-Erwachsenen und eine Kindergruppe aufgeteilt, die von 4 Übungsleitern betreut werden. Der Trainingspartner und 2. Übungsleiter der Abteilung Sambo, Dietrich Schreiner, konnte im Jahre 2009 die Deutsche Meisterschaft gewinnen und an der Weltmeisterschaft teilnehmen. Boxring-Atlas Leipzig e.V. wurde als einer der besten deutschen Vereine vom damaligen Bundespräsidenten Dr. Horst Köhler mit dem Preis „Sterne des Sports 2009“ ausgezeichnet. Seit Januar 2010 existiert auch ein Samboverband Sachsen, der mittlerweile Samboabteilungen der Vereine aus 3 Bundesländern umfasst und dessen Sportreferent Max Reusch ist.

Bei unterschiedlichen Veranstaltungen wie etwa der Kampfsportgala im Rahmen des Programms „Integration durch Sport“ beim LSB Sachsen 2006 und 2009, als Präsentation sächsischer Stützpunktvereine mit dem Schwerpunkt Kampfsport, trat Max Reusch mit seiner Abteilung in Erscheinung. Damit wird zum einen das Potential des Sports für die Integration von Migrantinnen und Migranten demonstriert. Zum anderen hat Sambo dank der Initiativen von Max Reusch als neue Sportart Einzug in die Sächsische Sportlandschaft gehalten. Den Zugang zu Sambo haben inzwischen auch zahlreiche einheimische Sachsen gefunden.